Schweizerisches Bundesblatt.

42. Jahrgang. IV.

Nr. 47.

15. November 1890.

Jahresabonnement (portofrei in der ganzen Schweiz): 4 Franken.
Einrückungsgebühr per Zeile 15 Rp. — Inserate sind franko an die Expedition einzusenden.
Druck und Expedition der Stämpfli'schen Buchdruckerei in Bern.

Botschaft

des

Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend das Budget der Alkoholverwaltung pro 1891.

(Vom 11. November 1890.)

Tit.

Hiedurch beehren wir uns, Ihnen das Budget der Alkoholverwaltung pro 1891 mit nachfolgenden erläuternden Bemerkungen zu unterbreiten.

A. Betriebsrechnung.

1. Einnahmen.

Ad b. In dem Jahreszeitraum vom 1. Oktober 1889 bis 1. Oktober 1890 wurden verkauft:

Weinsprit . . .	4,253,24	q. à zusammen	Fr.	744,318. 69
Primasprit . . .	10,224,84	" " "	"	1,744,773. 77
Feinsprit . . .	46,082,39	" " "	"	7,694,923. 01
Rohspiritus . . .	6,710,83	" " "	"	1,121,516. 13

Total 67,271,30 q. à zusammen Fr. 11,305,531. 60

oder per q. durchschnittlich à Fr. 168. 04.

Dieses Ergebnis budgetiren wir in abgerundeten Zahlen als Verkauf pro 1891.

Ad c. Mit Bezug auf den Verkauf denaturirter Waare setzen wir an:

21,000 q. à Fr. 50 = Fr. 1,050,000

Das Quantum entspricht ungefähr der in der Zeit vom 1. Oktober 1889 bis 1. Oktober 1890 in den Verkehr gebrachten Menge von 20,592 q. Der Einheitspreis basirt auf unserem Beschlusse vom 23. August 1889.

Ad e. Wie wir bereits in unserer Botschaft vom 1. November 1889 bemerkt haben, ist es schwierig, auch nur annähernd vorauszubestimmen, welche Zahl von Gebinden in einem gegebenen Budgetjahr zum Verkauf kommen wird. In Ermanglung fester Anhaltspunkte halten wir uns hinsichtlich der Spritgebinde an die Umsätze pro 1889 und budgetiren demnach:

1200 Stück ganze Fässer à Fr. 36	Fr. 43,200
1400 „ halbe „ „ „ 21	„ 29,400
1500 „ viertel „ „ „ 15	„ 22,500

Hiezu rechnen wir zum Vertrieb denaturirter Waare einen Verkauf von 800 Stück Petroltonnen à Fr. 5 „ 4,000

Total Fr. 99,100

Ad f. Vom 1. Oktober 1889 bis 1. Oktober 1890 wurden an der Grenze für Fr. 717,561. 49 Monopolgebühren erhoben. Unter Berücksichtigung der Thatsache, daß neben den an der Grenze bezogenen Gebühren jährlich einige tausend Franken bei Anlaß von Straffällen und für das Brennen monopolpflichtiger Stoffe im Inlande zur Erhebung gelangen, stellen wir in das Budget einen Betrag von Fr. 720,000 ein.

Ad g. Wir nehmen an, daß im Jahresdurchschnitt zur fort-dauernden zinsbringenden Verwerthung rund 1½ Millionen Franken verfügbar seien. Unter Voraussetzung eines Erträgnisses von durchschnittlich 2 % gelangen wir auf den in unsern Vorschlag aufgenommenen Betrag von Fr. 30,000.

Einen Posten für Kursdifferenzen sehen wir pro 1891 nicht mehr vor, da unsere Spriteinkäufe im Auslande, welche früher hauptsächlich eine bezügliche Einnahme ergaben, seit geraumer Zeit ausschließlich in Schweizerwährung abgeschlossen werden.

2. Ausgaben.

Ad a bis d. Wir haben unter litt. *b* und *c* der Einnahmen den Bedarf an Sprit, Spiritus und Alkohol auf zusammen 88,000 Meterzentner berechnet. Hievon gehen nach litt. *n* der Ausgaben

für exportirte Waare 1600 Meterzentner ab. Der Landesbedarf stellt sich demnach auf 86,400 q. Nach Art. 2 des Gesetzes soll ein Viertheil dieses Bedarfs mit 21,600 q. durch die inländische Brennerei beschafft werden. Von diesen 21,600, als Rohwaare zu übernehmenden Meterzentnern können 6700 q., weil genügend rein, ohne Weiteres als Rohspiritus verkauft werden; es bleiben also 14,900 q. zu rektifiziren. Bei der ersten Rektifikation derselben ergeben sich 13,400 q. Feinsprit, 1200 q. Mojen goût und 150 q. Mauvais goût. Der Fehlbetrag von 150 q. stellt den Verlust der ersten Rektifikation dar. Der Mauvais goût wird einer zweiten Rektifikation unterworfen und ergibt alsdann: 90 q. Mojen goût und 50 q. Fuselöl. Die Differenz von 10 q. repräsentirt den Verlust der zweiten Rektifikation.

Von den zum Verkauf vorgesehenen 88,000 q. werden durch die Inlandsbezüge gedeckt: bei Feinsprit und Rohspiritus 20,100 q. durch den genügend reinen Rohspiritus (6700 q.) und den bei der Reinigung der schweizerischen Rohwaare erzielten Feinsprit (13,400 q.); bei der Denaturirungswaare 1290 q. durch 1200 und 90 q. Mojen goût.

An Sprit aus dem Auslande sind also nach Maßgabe der ad 1, b gegebenen Daten zu beschaffen:

Weinsprit	4,200 q.
Primasprit	10,200 „
Feinsprit (45,900 q. — 13,400 q.) . . .	32,500 „
	<hr/>
	46,900 q.

Was die Preise der Auslandswaare betrifft, so ist nicht darauf zu rechnen, daß die Käufe pro 1891 zu so günstigen Bedingungen können abgeschlossen werden, wie pro 1889 und 1890. Wir glauben indessen immer noch einen Durchschnittssatz von Fr. 38 per q. (loco schweiz. Lagerhaus, unverzollt) als Maximum annehmen zu dürfen.

Gestützt hierauf, berechnen sich die Kosten des Ankaufs von ausländischem Sprit zum Trinkkonsum, wie folgt:

Ankauf von 46,900 q. Wein-, Prima- und Feinsprit à durchschnittlich Fr. 38 per q. . . . Fr. 1,782,200

Hiezu kommen an Zollausslagen:

Einkaufsquantum netto 46,900 q. à 96^o
Tarazuschlag 9,380 „

56,280 q. à Fr. 19. 20 „ 1,080,575

Total Fr. 2,862,775

Die Kosten des Ankaufs des inländischen Spiritus zum Trinkkonsum veranschlagen wir:

Zahlungen an die Brenner:

21,600 q. à Fr. 91 per q. loco Brennerei . Fr. 1,965,600

Hiezu kommen:

Frachtauslagen für Transport des Spiritus von den Brennereien in die Lagerhäuser Burgdorf und Delsberg, sowie für Rücktransport der leeren Eisenfässer zu den Brennereien . . . „ 40,000

Kontrollspesen, nämlich:

Gehalte von 9 Kontrolleuren . Fr. 29,600

Reisezulagen an dieselben, Fahrtauslagen und Verschiedenes . „ 18,400

„ 48,000

Diversa „ 2,900

Total Fr. 2,056,500

Hievon gehen indessen, weil nicht den Trinkkonsum betreffend, ab:

a. Uebertrag auf die Rubrik „Ankauf von Alkohol zu Denaturierungszwecken“:

1290 q. à Fr. 91 = . . Fr. 117,390

b. Uebertrag auf die Rubrik „Erstellungskosten des bei der Rektifikation sich ergebenden Fuselöles“:

50 q. Mauvais goût à Fr. 91 = „ 4,550

c. Uebertrag auf die Rubrik „Kosten der Rektifikation“:

160 q. Rektifikationsverlust
à Fr. 91 = „ 14,560

„ 136,500

Bleiben Fr. 1,920,000

Was endlich den Aukauf von Alkohol zu Denaturierungszwecken angeht, so schätzen wir die einschlägigen Auslagen auf folgende Summen:

Kosten der Inlandswaare (Uebertrag aus Rubrik b)		
1290 q. à Fr. 91	Fr. 117,390	
Kosten der Auslandswaare 19,710 q. à		
Fr. 32	n 630,720	
		Fr. 748,110
Eidg. Zoll auf der Auslandswaare:		
Nettogewicht	19,710 q.	
Tarazuschlag	3,942 n	
	<u>23,652 q. à Fr. 7</u>	n 165,565
Denaturirungsspesen aller Art 21,000 q. à Fr. 1. 10		n 23,100
Diversa		n 3,225
		<u>Total Fr. 940,000</u>

Ad e. Die eigentlichen Rektifikationskosten beziffern wir auf:

Besoldungen:

Inspektor	Fr. 3600	
2 Apparatenführer	n 4590	
2 Heizer	n 4015	
1 Hilfsarbeiter	n 1460	
	<u>Fr. 13,665</u>	
Heizmaterial	n 31,000	
Chemikalien, Reinigungsmaterial und Ver-		
schiedenes	n 3,335	
	<u>Fr. 48,000</u>	

Die Tilgung eines Theiles der Anschaffungskosten der Rektifikationseinrichtungen sehen wir nur pro memoria vor, da wir unter Rubrik *m* den Amortisationsfonds so reichlich bedacht haben, daß weitere Abschreibungen nur bei unvorhergesehener Erhöhung des Reinertrags angezeigt erscheinen.

Ad f. Die Auslagen für Ankauf von Holzgebänden bemessen wir nach Maßgabe der bisherigen Erfahrungen wie folgt:

1200 ganze Fässer mit ca. 6300 q. Fassung à Fr. 8. 30	Fr. 52,290
1400 halbe " " " 3600 " " " " 9. 80	n 35,280
1500 Viertelfässer " " 2000 " " " " 12. 95	n 25,900
800 Petroltonnen	n 3,530
	<u>Zusammen Fr. 117,000</u>

Ad g. Die Verkehrsfrachten glauben wir auf folgende Kostensummen schätzen zu dürfen:

1. Trinkspritverkehr:

Transporte von Depot zu Depot	Fr.	9,000	
Beförderung des verkauften Sprits von den Depots zu den Abnehmern	„	130,000	
Frankatur der zum Füllen eingeschickten Gebinde	„	8,000	
Diversa	„	3,000	
		<hr/>	Fr. 150,000

2. Verkehr mit denaturirter Waare:

Transporte von Depot zu Depot	Fr.	1,000	
Beförderung des verkauften Alkohols an die Abnehmer	„	60,000	
Frankatur der Leergebinde	„	3,500	
Diversa	„	500	
		<hr/>	„ 65,000
	Zusammen		<hr/> <hr/> Fr. 215,000

Ad h. Was die Lagerverwaltung und die Lagerspesen betrifft, so unterscheiden wir, wie der Titel der Rubrik andeutet, die der Verwaltung eigenthümlich angehörenden Lagerräume von denjenigen, bei denen dieselbe nur zu Miethe ist. Wir nehmen an, daß die Alkoholverwaltung im Jahre 1891 eigene Depots in Delsberg und in Burgdorf haben, überdies aber in Aarau, Buchs, Romanshorn und Basel zur Miethe sein werde.

Der Verkehr der Lagerhäuser im Budgetjahr wird — wenn wir unter Verkehr die Summe des eingelagerten und ausgelagerten Quantums begreifen — für Trinksprit und Denaturirungssprit zusammen 176,000 Meterzentner betragen. Unseren Voraussetzungen nach wird sich dieser Verkehr folgendermaßen auf die einzelnen Lager vertheilen:

Delsberg	60,000	q.
Burgdorf	40,000	„
Aarau	26,000	„
Buchs	12,000	„
Romanshorn	20,000	„
Basel	18,000	„
	<hr/>	
	176,000	q.

Nach Maßgabe dieser Ziffern ergibt sich zunächst für die Miethdepots nachstehende Kostenrechnung:

Aarau.

Miethe und Unterhalt der Gebäude und Verbindungsgeleise; Ver- sicherung der Gebäude und Vor- räthe gegen Feuergefahr; allge- meine Verwaltung und Aufsicht; Verantwortlichkeit	Fr. 11,000. —	
Arbeitsleistungen der Lagerhausar- beiter und des Küfers; Bahnspesen	n 5,700. —	
	<hr/>	Fr. 16,700

Buchs.

Miethe und Feuerversicherung . . .	Fr. 2,500. —	
Spesen; Verschiedenes	n 2,500. —	
	<hr/>	n 5,000

Romanshorn.

Miethe und Feuerversicherung der Gebäude	Fr. 3,000. —	
Verwaltung und Manipulation . . .	n 9,000. —	
Dampf-Camionnage	n 750. —	
Feuerversicherung der Einrichtungen und Vorräthe	n 1,250. —	
	<hr/>	n 14,000

Basel.

Standgeld für die Reservoirs	Fr. 500. —	
Miethe, Lagerspesen und Versicherung	n 1,500. —	
Verschiedenes	n 1,500. —	
	<hr/>	n 6,500
		Fr. 42,200

Hiezu kommen für die Regie-Depots:

Delsberg.

Gehalte: Verwalter	Fr. 4,500. —	
Leiter der Denaturirungs- halle	n 3,200. —	
2 Büreaugehülfen	n 4,800. —	
	<hr/>	
Uebertrag	Fr. 12,500. —	Fr. 42,200

	Uebertrag	Fr. 12,500. —	Fr. 42,200
Küfer	"	1,825. —	
Vorarbeiter	"	1,642. 50	
3 Arbeiter	"	4,745. —	
Aushilfe	"	287. 50	
		Fr. 21,000. —	
Bürekosten, Inventar, Heizung, Feuerversicherung etc.	"	7,000. —	" 28,000
Burgdorf.			
Gehalte: Verwalter	Fr.	4,500. —	
Stellvertreter	"	3,600. —	
Büreauehülfe	"	2,400. —	
Küfer	"	1,825. —	
2 Arbeiter	"	2,920. —	
Aushilfe	"	255. —	
		Fr. 15,500. —	
Bürekosten, Inventar, Heizung, Feuerversicherung etc.	"	4,800. —	" 20,300
			Total Fr. 90,500

Die Tilgung eines Theiles der Anschaffungskosten der Lagerhauseinrichtungen nehmen wir aus den bei Rubrik e entwickelten Gründen ebenfalls bloß pro memoria auf.

Ad i. Die Kosten der Zentralverwaltung bündeliren wir mit nachverzeichneten Beträgen:

Miethe, Beleuchtung, Heizung und Reinigung des Verwaltungsgebäudes Fr. 8,208

Besoldungen der Beamten und Angestellten:

	Jahresgehälte Ende 1890:	
Direktor	Fr.	8,000. —
Techniker	"	5,640. —
Erster Büreauehülfe d. Technikers	"	2,760. —
Zweiter " " "	"	2,220. —
Sekretär-Büreauchef	"	4,740. —

Uebertrag Fr. 23,360. — Fr. 8,208

	Uebertrag	Fr. 23,360. —	Fr. 8,208
Kanzlisten (3) [2,940 + 2,790 + 2,640]		" 8,370. —	
Kanzleigehülfen (3) [2,400 + 1,878 + 1,020]		" 5,298. —	
Bürogehülfen der Kanzlei (2) [2,372. 50 + 1,020]		" 3,392. 50	
Statistiker		" 2,640. —	
Hauptbuchhalter		" 4,740. —	
Buchhaltungsgehülfen (5) [2,790 + 2,760 + 2,555 + 2,490 + 2,400]		" 12,995. —	
Bürogehülfen der Buchhaltung (2) [2,007. 50 + 638. 75]		" 2,646. 25	
Erster Revisor		" 3,660. —	
Zweiter Revisor		" 3,180. —	
Revisionsgehülfen (2) [2,700 + 1,620]		" 4,320. —	
Registrator		" 3,480. —	
Chemiker		" 4,020. —	
Gehülfe des Chemikers		" 1,825. —	
		<u>Fr. 83,926. 75</u>	
Hiezu rechnen wir pro 1891:			
Gehaltsaufbesserungen im Ganzen	"	3,025. 75	
Vorübergehende Aushülfe und Unvorhergesehenes	"	3,047. 50	
		<u> </u>	
Reisespesen	"		90,000
Büreauskosten und Drucksachen	"		4,000
Bibliothek	"		15,000
Chemisches Laboratorium	"		1,500
Alkoholometrie	"		1,500
Inventar	"		500
Verschiedenes und Aufrundung	"		1,000
	"		1,292
		<u>Total</u>	<u>Fr. 123,000</u>

Ad l. Diese Vergütungen entsprechen Einnahmeposten des Bundesbudgets und sind dort zu begründen.

Ad m. Der pro 1891 zu verzinsende Betrag der festen Anleihe beläuft sich auf Fr. 5,310,000; der Zins hierauf à 3½% auf Fr. 185,850. Für diverse Passivzinse setzen wir einen Posten von Fr. 2150 aus. Zur Tilgung der Ende 1898 rückzahlbaren

Botschaft des Bundesrathes an die Bundesversammlung betreffend das Budget der Alkoholverwaltung pro 1891. (Vom 11. November 1890.)

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1890
Année	
Anno	
Band	4
Volume	
Volume	
Heft	47
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	---
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	15.11.1890
Date	
Data	
Seite	771-780
Page	
Pagina	
Ref. No	10 015 025

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.